

11-13014 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 631913

1994-03-21

ANFRAGE

der Abgeordneten Haller, Mag. Schreiner, Dr. Partik-Pablè
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Betreibung von Casinos durch Behinderte

Die wirtschaftliche Lage vieler behinderter Menschen ist sehr schlecht, weshalb sich der Tiroler Zivilinvalidenverband Gedanken über Möglichkeiten gemacht hat, wie sich dies ohne weitere "Bettelaktionen" ändern lasse.

Ergebnis dieser Alternativensuche war der Vorschlag eines Modells, wie es dies bereits in Skandinavien gibt, nämlich die Führung von Casinos durch Behinderte.

Während die in Norwegen von Behinderten geführten Casinos bereits einen Marktanteil von 60% (die staatlichen Casinos halten 40%) haben, liegt in Finnland das Glückspielmonopol völlig in den Händen der Behinderten.

Die Argumente, die ein ähnliches Projekt in Österreich verwirklichen helfen sollen, sind Schaffung von Arbeitsplätzen, eine echte Integration von Behinderten und Abbau von immer noch bestehenden Berührungängsten sowie eine direkte Weiterleitung der aufgebracht Geldmittel an die Stellen und Personen, die es wirklich benötigen. Daß Behinderte gute Unternehmer sein können, dürfte nicht zuletzt auch die Tatsache unter Beweis stellen, daß in Tirol seit 11 Jahren ohne einen einzigen Schilling Zuschuß die "Invaliden-Wohnheim-Schwaz GmbH" geführt wird.

Eine von den Zivilinvaliden in Auftrag gegebene Gallup-Umfrage zu diesem Problembereich hat folgendes Ergebnis gebracht: 80 % begrüßen eine unternehmerische Tätigkeit von Behinderten, 64% sind für Behinderten-Casinos und 25% würden ein derartiges Casino zusätzlich besuchen.

Da in Österreich das Glückspielmonopol beim Bund liegt und Konzessionen für Casinos und Lotterien vom Finanzminister vergeben werden, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

ANFRAGE

1. Welche Ergebnisse haben die ersten Gespräche Ihres Ministeriums mit Vertretern des Zivilinvalidenverbandes bezüglich Behinderten-Casinos gebracht?

2. Gibt es in Ihrem Ministerium bereits Untersuchungen und Studien darüber, inwieweit derartige Pläne verwirklicht werden können?
3. Wenn ja, wie ist der Inhalt dieser Studien?
4. Ab wann können Sie sich vorstellen, daß die ersten Casinos ihren Betrieb aufnehmen und wo sollten derartige Casinos errichtet werden?
5. Gibt es auch Überlegungen darüber, ob bzw. inwieweit Behinderte Lotterien betreiben dürfen und wenn ja, zu welchen Konditionen soll dies ermöglicht werden?